Pressestatement

DIE GÜTERBAHNEN
Weil Gut auf der Schiene besser ist.

Berlin, 08. Oktober 2026

Neubaustrecke Hamburg-Hannover: Richtig für morgen, aber Kapazität fehlt schon heute

Der Deutsche Bundestag wird voraussichtlich heute spätabends über die Beschlussempfehlung des Verkehrsausschusses zur Neubaustrecke zwischen Hamburg und Hannover entscheiden. Damit könnte nach jahrelangem Streit endlich der Weg für eine dringend benötigte Erweiterung der Schieneninfrastruktur mit überregionaler Wirkung frei werden. Für den Schienengüterverkehr fehlt bei dem Kompromiss, der die richtige Stoßrichtung gibt, allerdings die Perspektive auf sofort nötige Kapazitätsgewinne. Zwar sollen zusätzliche kapazitätssteigernde Maßnahmen im Umfang von 250 Millionen Euro auf der Bestandsstrecke umgesetzt werden. Allerdings erst nach Abschluss der Korridorsanierung 2029 und somit mittels zusätzlicher Sperrung.

Neele Wesseln, Geschäftsführerin der GÜTERBAHNEN: „Hamburg–Hannover ist zum Paradebeispiel dafür geworden, wie Deutschland den Ausbau seiner Schieneninfrastruktur verschleppt. Gut, dass nach jahrelangem Streit eine Entscheidung naht. Die Neubaustrecke wird dringend gebraucht. Aber bis zu ihrer Inbetriebnahme werden voraussichtlich noch rund 25 Jahre vergehen. So lange kann der Schienengüterverkehr nicht warten. Schon heute ist die Strecke über Lüneburg und Uelzen stark überlastet und bremst die Hinterlandverkehre des Hamburger Hafens aus. Deshalb brauchen wir auf der Bestandsstrecke zusätzlich ein drittes Gleis zwischen Lüneburg und Uelzen.

Vor diesem Hintergrund ist es völlig unverständlich, dass die für 2029 geplante Korridorsanierung der Bestandsstrecke nicht für den dringend notwendigen Kapazitätsausbau vollständig genutzt werden soll. Damit würde eine monatelange Vollsperrung verstreichen, ohne das alle geplanten kapazitätssteigernden Maßnahmen umgesetzt werden. Bund und DB InfraGO müssen die Planungen der Korridorsanierung dringend nachbessern und die Maßnahmen sinnvoll bündeln.“

NEE Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Pressekontakt: Daniela Morling
Mobil: +49 151 555 081 83
morling@netzwerk-bahnen.de